



Vorlage Nr.: 2017/025

15.03.2017

Berichtsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Bildung	FDL 40	11.05.2017	10

Projekt "Lebenswelten aktiv gestalten"

Darstellung des Sachverhaltes:

Ausgangssituation

Zur Ausbildungsreife gehören neben den formalen Qualifikationen (Schulabschluss etc.) auch die sozialen, persönlichen und methodischen Kompetenzen, die der/m zukünftigen Auszubildenden den Einstieg ins Berufsleben ermöglichen.

Um genau diese Kompetenzen frühzeitig zu stärken, so dass sie sich bereits positiv auf den Alltag und die Schullaufbahn der Schüler*innen auswirken, wurde im Herbst 2015 das Projekt *Lebenswelten aktiv gestalten* durch die kommunale Koordinierungsstelle vom Kreis Recklinghausen gemeinsam mit Vertreter*innen der kommunalen Koordinierungsstellen der Städte Bottrop und Gelsenkirchen sowie in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) und dem Bildungszentrum des Handels e.V. (BZdH) als Projektträger entwickelt. Ziel des Projekts ist es, dass die Schüler*innen sich ihrer selbst und ihrer Lebenswelt bewusst werden, um sie so eigenverantwortlich zu gestalten.

Pilotprojekt

Am 1. Februar 2016 startete das Projekt an fünf Schulen der Emscher-Lippe-Region. Insgesamt 400 Schüler*innen der fünften bis siebten Klassen haben ein Jahr lang zwei bis vier Stunden pro Woche an dem Projekt teilgenommen; darunter waren 250 Schüler*innen aus dem Kreis Recklinghausen (68 Schüler*innen der Joseph-Hennewig-Schule in Haltern am See sowie 72 Schüler*innen der Otto-Burrmeister-Realschule und 110 Schüler*innen der Käthe-Kollwitz-Schule in Recklinghausen).

Süberkrüb
Landrat

Butz
Kreisdirektor

Erweiterung des Projekts - 2. Förderphase

Mit dem Beginn der zweiten Projektdurchführung beteiligt sich neben den bisherigen Fördermittelgebern – dem MAIS und die RAG Stiftung – auch die Stiftung Mercator. Durch sie ist die kulturelle Bildung als Methode zum Erlangen der Kompetenzen und als eigenständiges Ziel ein relevanter Bestandteil des Projekts, der mindestens 33 Prozent des Trainingsumfangs umfasst. Schulische Förderung ist im neuen Konzept nicht mehr vorgesehen.

Insgesamt erhöht sich die Teilnehmendenzahl von 400 Teilnehmenden auf 1.460 Schüler*innen. Im Kreis Recklinghausen sollen zusätzlich (siehe Pilotprojekt) die Städte Marl (Kath. Hauptschule, ca. 25 SuS) , Oer-Erkenschwick (Hauptschule, ca. 50 SuS) und Castrop-Rauxel (Sekundarschule, ca. 100 SuS) einbezogen werden. Die Teilnehmendenzahl für den Kreis Recklinghausen würde sich somit auf über 400 Schüler*innen erhöhen, wobei die Teilnahme aller Schüler*innen des sechsten Jahrgangs der jeweiligen Schule vorausgesetzt wird. Um die Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten, ist der Förderzeitraum bis Juli 2020 vorgesehen.

Durch die Einführung einer Vorbereitungszeit, die vier Projekttag von insgesamt 20 Unterrichtsstunden im zweiten Halbjahr des fünften Schuljahrs vorsieht, liegt das Gesamtstundenbudget pro Gruppe bei 140 Unterrichtsstunden. Jede Unterrichtsstunde wird mit 44,44 Euro gefördert.

Die offizielle **Eröffnung der zweiten Förderphase erfolgt am 27. April 2017 in Recklinghausen**. Mit den Vertretungen aller Beteiligten (Ministerien, Stiftungen, Städte, etc.) wird im Festspielhaus Recklinghausen, von 11:00 - 13:00 Uhr, die 2. Förderphase eingeläutet.

Fazit

Das Projekt *Lebenswelten aktiv gestalten* ist an den teilnehmenden Schulen als Beginn einer Berufsvorbereitungskette (Bildungskette) in der Sekundarstufe I zu sehen.

Neben den langfristigen Zielen des Projekts wurden bei den Schüler*innen aus dem ersten Jahrgang bereits im Laufe des Projekts erste Verbesserungen hinsichtlich des Sozialverhaltens durch Lehrer*innen und Trainer*innen identifiziert.